

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 30 (1943)
Heft: 10

Nachruf: Unsere Toten
Autor: F.L.M.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

es ein gemeinsames Schöpfen, ein gegenseitiges sich Bereichern in Referat und Diskussion, in Ausspracherunde und Studienzirkel, in Musterlektion und Turnstunde, in methodischem Kurs und religiösem Einkehrtag, in heimatkundlicher Exkursion und Wallfahrt. Besonders erwähnt sei, weil erstmalig, der durch die Sektion Gallus im Januar mit Erfolg durchgeführte Kurs für Unterricht an Abschlussklassen und Fortbildungsschulen mit dem Thema „Volksernährung“. Einzelne Sektionen berichten auch über ihre Zusammenarbeit mit dem SVKT, dem SKF, dem Erziehungsverein, dem Mädchenschutz. Hand in Hand mit der innern Schulung und der beruflichen Weiterbildung, durch diese vorbereitet und vertieft, knüpfen unsere Tagungen und vor allem auch unsere Treffen im kleinen Kreis wertvollste kameradschaftliche und freundschaftliche Beziehungen von Mensch zu Mensch.

Das ist es auch, was man nach abgelaufener Amtsdauer im Zentralvorstand als bleibendes

Gut mit sich nimmt: das beglückende Bewusstsein, im Dienste der einen, grossen Sache so viel treue Mitarbeit, gütiges Vertrauen und liebevolles Verständnis erfahren zu haben von Kolleginnen aller Altersstufen, aller Schulzweige, aller Gaue unserer Heimat. Ihnen allen sei der warme Dank des abtretenden Vorstandes gesagt.

Mitten in einer Welt voll Krieg und Not ruhig Bericht erstatten zu dürfen über ein normal verlaufenes Vereinsjahr — ist das nicht etwas fast bedrückend Unverdientes? Welche Opfer werden von andern gefordert für den Aufbau der sehnlichst erwarteten neuen Zeit! Und wir? Uns wurde die e i n e Aufgabe, auf unserm stillen Posten treu zu den alt bewährten Grundsätzen christlich-schweizerischen Lebens und christlich-schweizerischer Erziehung zu stehen; denn nur sie sind das tragfähige Fundament auch einer neuen Zeit.

Solothurn, 8. Sept. 1943. Margrit Müller.

Umschau

Unsere Toten

Josef Wolf, alt Lehrer und Gemeindeschreiber, Schenkon.

Die Wiege von Kollege Wolf sel. stand in Niederwetzwil, Gemeinde Rickenbach. Dort verlebte er im Kreise einer 15 Häupter zählenden Familie eine schöne, aber auch arbeitsreiche Jugend; bewirtschafteten doch seine Eltern eine kleinere Liegenschaft. Daneben übte der Vater noch das Schuhmacherhandwerk aus. Der talentierte Jüngling besuchte von 1888—1892 das Lehrerseminar in Hitzkirch. Der neugebackene Lehrer hatte das Glück, im Jahre der Patentierung gleichzeitig in drei Gemeinden (Doppleschwand, Roggliswil und Schenkon) gewählt zu werden. Er entschied sich für Schenkon und blieb der Gemeinde bis zu seiner Pensionierung treu. Kollege Wolf war ein angesehenes Mitglied der Konferenz. Wir schätzten an ihm seine Gradheit und hohe Pflichtauffassung. Abhold jeder Phrasendrescherei verstand er es, der ihm

anvertrauten Jugend eine gediegene Bildung zu vermitteln. Als junger Lehrer nahm er gerne alles gute Neue auf, das Alter aber machte ihn allen Neuerungen gegenüber vorsichtig.

Im Jahre 1898 wählte ihn der Gemeinderat zum Gemeindeschreiber. Bald zeigte es sich, dass die Behörde eine vorzügliche Wahl getroffen hatte. Die gediegene Bildung, die hohe Pflichtauffassung und Herzensbildung machten Kollege Wolf zum ausgezeichneten Gemeindebeamten. So ist es nicht zu verwundern, dass man den geachteten Lehrer und Gemeindeschreiber in den Gemeinderat wählte und ihm das Amt des Waisenvaters übertrug.

Lehrer Wolf hätte die ihm gestellten Aufgaben sicher nicht in dem Masse lösen können, wenn ihm nicht eine vortreffliche Gattin unterstützend zur Seite gestanden hätte. Aus dem Ehebund mit Frl. Elisabeth Amrein, Schenkon, entsprossen vier Kinder, drei Töchter und ein Sohn. Im Jahre 1934 trat er nach einem arbeits-

reichen (Gesamtschule mit zeitweise 70 Schülern), aber auch verdienstvollen 42jährigen Schuldienste zurück, um die zunehmenden Arbeiten der Gemeindebeamten besser bewältigen zu können. Der Tod seiner treuen Gattin im Jahre 1937 nagte an seiner bisher fast eiserne Gesundheit. Die Kräfte nahmen langsam, aber stetig ab. Vor Jahresfrist legte Kollege Wolf die beiden Aemter als Gemeindeschreiber

und Waisenvogt nieder. Er zog sich zurück und wurde ein stiller Mann, der fortan mehr den Verkehr mit dem Herrgott pflegte als mit den Menschen. Als reife Frucht durfte er am Abend des Geburtstages unseres Vaterlandes in die ewige Heimat eingehen. Die Gemeinde Schenkon wird ihrem treuen Bürger, die Konferenz ihrem lieben Kollegen ein ehrendes Andenken bewahren.

F. L. M.

Drei hochverdienten Priestern und dem SKJV

Am 8. September feierte S. G. n. Dr. Ignatius Staub, Abt von Einsiedeln, sein goldenes Professjubiläum. Mit den vielen Gratulanten verbindet auch die „Schweizer Schule“ ihre ehrfurchtsvollen Segenswünsche für das weitere Wirken an der Spitze der grossen Ordensgemeinschaft im nationalen Heiligtum Unserer Lieben Frau und den wärmsten Dank besonders für die jahrzehntelange hervorragende Lehr- und Erziehungstätigkeit als Geschichtsprofessor an der Stiftsschule, für das daraus erwachsene Lehrbuch der Allg. Geschichte im Mittelalter, für die weitsichtige Förderung der hochangesehenen Stiftsschule durch die Sorge für einen tüchtigen Lehrkörper und durch die Neubauten (Theatersaal, Musikhaus, Laboratorium usw.), für die Uebernahme und den Ausbau des Collegio Pontificio Papio in Ascona, für die Bildung des kath. Bauernstandes durch die landwirtschaftliche Schule in Pfäffikon und für das ganze reiche Wirken im religiösen und kulturellen Leben unseres Landes.

Anlässlich der Jubelfeier hat „Maria Einsiedeln“ (Benediktinische Monatsschrift, offizielles Organ der Wallfahrt, jährl. 12 illustrierte Hefte, unter der Redaktion von H. H. Dr. P. Ludwig Räber, Abonnementspreis Fr. 4.40) das Septemberheft als Festnummer gestaltet und darin benediktinische Art und benediktinisches Schaffen überhaupt durch Beiträge aus allen fünf Abteien der schweiz. Benediktinerkongregation (Abt Dr. Leodegar Hunkeler, Dr. P. Eugen Pfiffner, Dr. P. Iso Müller, Dr. P. Basilius Niederberger, Dr. P. Bruno Wilhelm) in höchst lehrreicher Weise behandelt.

Am 4./5. September feierte in Einsiedeln auch unsere grösste Jugendorganisation, der

Schweiz. kath. Jungmannschaftsverband, durch eine grosse Wallfahrt und Führertagung in Anwesenheit dreier Bischöfe das goldene Verbandsjubiläum. Für diesen festlichen Anlass hat das Generalsekretariat in der geschmackvoll gestalteten, illustrierten Jubiläumsschrift „Wachsendes Leben“ (Rex-Verlag, Luzern, 134 S.), fesselnde, höchst aufschlussreiche Rückschau gehalten und Rechenschaft abgelegt über ein fünfzigjähriges Wirken, das in der Tiefe und Weite der vielfältigen Arbeit nach innen und aussen einen mächtigen Aufstieg — zahlenmässig feststellbar im Anwachsen auf 30 000 Mitglieder in 600 Pfarreien — bewirkte und sowohl im religiös-kulturellen Leben der Schweiz als in der kath. Jugendführung und Jugendbildung Unschätzbares leistete und leistet. Die „Schweizer Schule“ und die hinter ihr stehenden Schul- und Erziehungsvereinigungen, welche die Liebe zur Jugend mit dem SKJV. verbindet und die Sorge um ihr Wohl bei verschiedenen Gelegenheiten — u. a. in den Konferenzen der Arbeitsgemeinschaft für Erziehung und Unterricht SKVV. — mit den Vertretern des Jungmannschaftsverbandes zur Beratung und Planung zusammenführt, entbieten mit dem wärmsten Dank herzliche Segenswünsche für ein ebenso fruchtbares Wirken in der aufgabenreichen Zukunft.

An der Jubiläumsfeier wurde bekanntgegeben, dass der Hl. Vater den Generalsekretär des SKJV. und des SKVV., H. H. Dr. Jos. Meier, zum Hausprälaten ernannt hat. Ueber diese hohe Ehrung einer jahrelangen umsichtigen, opferreichen und überaus fruchtbaren Wirksamkeit in der Jugendführung und Jugendseelsorge freuen sich nicht nur die Tausende kath. Jung-